Zum Geleit

Autor(en): **Widmer, Elisabeth**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **- (2003)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Geleit

Liebe Mitbürgerinnen
Liebe Mitbürger

Es ist unglaublich, wie doch die Zeit vergeht. Schon wieder schreiben wir ein Jahr mehr in unserer Zeitrechnung. Bereits zu Beginn des vergangenen Jahres hat uns der Alltag so schnell eingeholt, dass ausser den Gedenktagen der schlimmen Ereignisse vom Vorjahr wie der 11. September, das Grounding der Swissair oder der Zuger Amoklauf wenig geblieben ist. Hat sich lediglich bei den direkt Betroffenen etwas Grundlegendes verändert, oder haben auch wir die Zeit des vergangenen Jahres genutzt, um etwas zu verändern oder zu verbessern.

Auch das vergangene Jahr hat uns einige traurige Ereignisse beschert. Nebst den Verlusten von vielen uns nahe stehenden Mitmenschen haben die Rachefeldzüge der Amerikaner oder weltweit unzählige Bombenanschläge und Kriege unsere Nachrichten beherrscht. Ein Abgrund von Gier tat sich auf, als in den USA mehrere Megakonzerne der Bilanzfälschung überführt wurden. Der Dow Jones rauschte in den Keller und verursachte eine Schockwelle, welche auch die asiatischen und europäischen Börsen erschütterte. Die Hochwasserkatastrophe vom letzten Sommer war wohl für uns der heftigste «Wachrüttler». Auch an unserem Finanz- und Wirtschaftshimmel hängen immer noch dunkle, schwere Wolken. Allerorts ist immer noch sehr vieles im Umbruch. Daraus erwachsen immer wieder Unzufriedenheit, Unsicherheit und die Zuversicht schwindet. Ja, sogar die Hoffnung und vor allem das Vertrauen in die Politik und die Wirtschaft nimmt stetig ab. Die Zeit verhilft uns so nicht gerade zu einem Gefühl der Sicherheit. Aber gerade in solchen Zeiten braucht es dringend stabiles Vertrauen, sehr viel Voraussicht, Besinnung auf das Wesentliche und das eigentliche Ziel, zum Wohle von uns allen.

Die neu gewählten Behörden und Mitglieder der verschiedenen Kommissionen haben mit viel Schwung, Zuversicht und Mut ihre Ämter angetreten, um unserem gemeinsamen Wohle zu dienen. Die geschickte Führung der Gemeinde in dieser nicht ganz einfachen Zeit ist für die nächsten Jahre einem neu zusammengesetzten Gemeinderat anvertraut worden. Die neue Behörde bringt viele frische Ideen, neuen Schwung und die Geschäfte können aus einer anderen Optik angegangen werden.

Aber auch der neue Gemeinderat wird in Zukunft keine Berge versetzen können. Auch der finanzielle Engpass oder das Städtlisterben in Aarburg können nicht einfach wegradiert werden. Es gilt aber, auch im kommenden Jahr vorwärts zu schauen und die anstehenden Probleme nach bestem Wissen und Gewissen, unseren Verhältnissen entsprechend zu lösen. Das bedeutet viele Entscheide treffen. Oft ist das eine schwierige Angelegenheit, zeigt sich doch die Richtigkeit der Entscheide oft erst nach Jahren.

Vorwärts schauen ist eine Sache, vorwärts kommen eine andere. Wenn wir vorwärts kommen wollen, benötigen wir auch Ihre Mithilfe, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger. Durch die direkte Demokratie einerseits oder durch Mitwirken in einer Kommission andererseits können Sie mithelfen, unsere Gemeinschaft zu prägen. Wenn Sie Verantwortung übernehmen, wirken Sie aufbauend mit und können helfen, unsere Aarburger Probleme in den Griff zu bekommen. Es braucht die kräftige Unterstützung aller, um ein Ziel zu erreichen. Dorfleben oder Stadtleben ist wie eine Mannschaftssportart, keine Einzelkämpfersportart. Bilden wir aus unserer Gemeinschaft eine teamfähige Mann- und Frauschaft, um möglichst gute Resultate zu erzielen. Bleiben wir dabei bescheiden und freuen uns über das, was erreicht werden konnte.

Der Gemeinderat nutzt die Gelegenheit, all jenen Personen zu danken, welche sich im vergangenen Jahr für Aarburg und seine Bedürfnisse stark gemacht oder tatkräftig in einem Amt mitgewirkt haben. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Firma «Gemeinde» verdienen uneingeschränkten Dank.

Im Namen Ihrer Behörde wünsche ich Ihnen von Herzen eine riesige Portion Optimismus und Tatendrang, ein sorgenfreies und von bester Gesundheit und Wohlergehen begleitetes neues Jahr.

Elisabeth Widmer